



EILIG & WICHTIG | Kindesentführungssache Emil Jung: Schwere Rechtsbrüche in der Ukraine und akute Kindeswohlbedrohung

Von: "Anatol Jung" <kitakami@gmx.net>
An: "Sophie von BALLESTREM AG-M" <Sophie.Ballestrem-Graefin-von@ag-m.bayern.de>, "Claudia WÜNSCHENMEYER" <claudia.wuenschenmeyer@justiz.niedersachsen.de>, martina.erbkluenemann@ag-hamm.nrw.de, sabine.brieger@ag-pw.berlin.de
CC: "SOS Kindesentführung eV" <info@sos-childabduction.eu>

Datum: 23.09.2016 13:49:02

Meine Damen in der Fachjustiz,

ich bitte Sie im Rahmen Ihrer Möglichkeiten sehr um Ihre Unterstützung im unten beschriebenen Fall von grenzüberschreitender Kindesentführung !

Symptomatisch für diesen und viele gleichgelagerte Fälle ist, wie sehr sich der deutsche Staat aus der Schutzpflicht für seine Bürger und aus der Geltendmachung völkerrechtlicher Verträge verabschiedet hat. Dies geht einher mit massiver Täuschung, Blockade und Verweigerung in einem Ausmaß, das schon als passive Aggression bezeichnet werden muß - ganz gleich, ob man mit der Schmidt-Bremme-Organisation im Auswärtigen Amt oder mit der Zentralbehörde im Bundesamt für Justiz zu tun hat.

Die Erfahrungen, die der neugegründete Verein SOS Kindesentführung <info@sos-childabduction.eu> zusammenträgt und dokumentiert, sind erschütternd. Ihm gegenüber sprach die Kindermedizinerin und -rechtlerin Prof. Gresser - völlig zurecht - von der Auflösung von Rechtsstaatlichkeit und von behördlicher Zermürbungstaktik gegen die betroffenen Bürger.

Ich hoffe, Sie können aufgrund Ihrer herausgehobenen Stellung hier etwas Wirksames tun. Mindestens ist auf Fachkonferenzen und beim Erfahrungsaustausch mit Ihren Partnern Gleichgültigkeit, Pflichtverletzung und Versagen der Schmidt-Bremmes, Bachlers, Friehe, Hubigs und weiterer Beteiligter in Regierung und Parlament hinzuweisen, die wie die Kindesentführerstaaten auf Zeit spielen und außer (unehrlichen) Phrasen und (nutzlosen) Alibi-Handlungen nichts bieten. Der Schaden, den diese Funktionäre beim (anfangs) gutgläubigen und vertrauensvollen Bürger anrichten, ist enorm.

Mit Bitte um baldige Antwort
im Namen von SOS Kindesentführung e.V.
Anatol Jung

Dr. Anatol Jung
Tassilostr. 7
85540 Haar
Tel.: 0177 - 322 33 44
kitakami@gmx.net
www.nicht-ohne-meinen-sohn.de

Gesendet: Samstag, 20. August 2016 um 17:29 Uhr

Von: "Anatol Jung" <kitakami@gmx.net>

An: martina.erbkluenemann@ag-hamm.nrw.de

Cc: "MIKK eV" <info@mikk-ev.de>, info@ZAnK.de, "Internationaler Sozialdienst" <isd@iss-ger.de>, "Harald WEISKER" <ra.weisker@t-online.de>, "Britta MARKS" <marks@marks-engel.de>

Betreff: EILIG & WICHTIG | Kindesentführungssache Emil Jung: Schwere Rechtsbrüche in der Ukraine und akute Kindeswohlbedrohung

Frau Richterin Martina Erb-Klünemann

Amtsgericht Hamm

Verbindungsrichterin im Europäischen Justiziellen Netzwerk und im Internationalen Haager

Richternetzwerk

martina.erbkluenemann@ag-hamm.nrw.de

Sehr geehrte Frau Erb-Klünemann,

seit drei Jahren ist mein kleiner Junge Emil Jung, Bürger und ordentlicher Einwohner Deutschlands, von seiner Mutter in die Ukraine entführt (s. Chronik im Anhang und www.nicht-ohne-meinen-sohn.de). Er ist von den Folgen der Entführung gezeichnet: unterentwickelt, isoliert, unglücklich.

Die Ukraine gehört, wie Sie sicher wissen, zu den schlimmsten Kindesentführerstaaten der Welt. Hunderte von Kindern aus dem Ausland sind dort z.T. wie in einem Schwarzen Loch verschwunden. Die administrativen wie Rechtssprechungspflichten, die sich aus der ukrainischen HKÜ-Teilnahme ergeben, werden dort auf ganzer Linie boykottiert. Dies trifft zeitgleich und parallel auf das Münchener Kind Sabina Mertens zu.

Die Ukraine hat nicht nur die Rückführung beider Kinder vereitelt, sondern im selben Zuge illegal und ohne Grund unser Sorgerecht abgeschafft. Durch grausame institutionelle Gewalt sind wir zu Gefängnisbesuchern und Zuschauern des Unglücks unserer Kinder degradiert.

Emil ist derzeit wieder verschwunden, und die ukrainischen Behörden reagieren auf die Vermissmeldung praktisch mit Nichtstun.

Erschwerend: Das Land verarmt in Krieg und Krise rasant, und die Gefahr weiterer Destabilisierung und militärischer Eskalation wird als hoch eingeschätzt.

Meine Erfahrungen aus den leidvollen Jahren des Kampfes um Emil sind glasklar: Den zuständigen deutschen Behörden, namentlich dem Auswärtigen Amt und dem Bundesjustizministerium, sind ins Ausland entführte deutsche Kinder völlig gleichgültig. Sie verweisen gerne auf "laufende Verfahren" oder "rechtskräftige Urteile" im jeweiligen Land - auch wenn dort systematisch Völker- und Menschenrecht gebrochen werden. Wenn man als Bürger dann Druck ausübt, stellen sie ihre sogenannten "vielfältigen Hilfsleistungen" heraus. Weder gibt es dafür einen Nachweis, noch kommt dabei irgendetwas heraus. Dabei hat die Bundesregierung in Kiew ein riesiges Gewicht: Ohne westliche Hilfe würde die Ukraine sofort untergehen. Ich habe mich mehrfach an die Minister Steinmeier und Maas gewandt, an Kanzlerin Merkel und an eine Vielzahl hoher Funktionäre in Ministerien und Parteien. Das Ergebnis: vollkommen null. Obendrein vermeiden es die deutschen Regierungsstellen konsequent, die ukrainischen Rechtsverletzungen überhaupt beim Namen zu nennen. Sie haben sogar Emils HKÜ-Justizakte zensiert, in "Rücksichtnahme auf internationale Beziehungen", wie es heißt. Damit machen die deutschen Stellen Politik auf dem Rücken des Kindes - und sich selbst zu Erfüllungsgehilfen der rigorosen Kindesentführungspolitik der Ukraine.

Zahlreiche andere HKÜ-Väter in Deutschland bestätigen: An den Behörden prallt jedes Hilfsgesuch ab wie an einer Gummwand, und außer bürokratischen Floskeln und Scheinleistung wird im Regelfall nichts geboten.

Das liegt ganz im Trend der Zeit: Die etablierten Politiker und Funktionäre verhalten sich zunehmend opportunistisch und ideologisch, ohne Rücksicht auf Folgen und Kosten ihres Tuns und Lassens. Immer größer ist ihre Neigung, den Bürger nicht mehr zu schützen und am liebsten ohne ihn auszukommen.

Können Sie hier helfen - sei es durch gute Verbindungen, Einflußmöglichkeiten in politischen Kreisen oder durch öffentliche Wirksamkeit Ihres Amtes ?

Mit traurigen Grüßen aus Kiew - auf Reise Nr. 32 seit Emils Entführung
Anatol Jung

Dateianhänge

- EJ_Bedrohtes Kindeswohl - Medizinische Berichte & Schriftverkehr mit AA (Schmidt-Bremme & Steinlein)_mHvh_07-2016.pdf
- EJ_Emils Entführung - Chronik & Besonderheiten_V2.0_08-2016.pdf
- EJ_Rückführungsverfahren - Ukrainische HKÜ-Verstöße (mit Vertragstext)_V1.2_10-2015.pdf